

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brandenburgerstraße 16/17. Sammel-Preis für 1940: 12,00 M. Einzel-Preis: 10 Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.



Monatl. Bezugspreis 1,80 M. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 M. einchl. 30 Pf. Postgebühren) zuzüglich 0,30 Beförderung. Einzelpreis 10 Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 56

Mittwoch, den 6. März 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Feldzug des Ungehorsams

Die neue Phase des indischen Widerstandes gegen die englische Unterdrückung / 130000 indische Arbeiter streifen in Textilfabriken / Pandit Nehru: Keine Teillösung in der Frage der indischen Unabhängigkeit

Amsterdam, 6. März. Am indischen Unabhängigkeitstage riefte Pandit Nehru einen einblättrigen Aufruf an das indische Volk, einzig zu sein in der großen Frage der indischen Unabhängigkeit. In diesem Aufruf wird u. a. gefordert, in der letzten Zeit sollte die Presse große Verwirrung an durch Vermutungen und Andeutungen über die Möglichkeiten einer Einigung zwischen England und Indien. Diese Zeitungen leiten Nichtigkeiten großen Wert bei. Indien, so führt Pandit Nehru fort, werde erst dann endgültig zur Ruhe kommen, wenn die Verbindung auf der Grundlage der indischen Unabhängigkeit mit dem Recht, die Entscheidung nach freiem eigenen Willen zu gestalten, gelöst sei.

Selbstdisziplin zu üben. Diese Selbstdisziplin werde dadurch gefördert, daß die indischen Nationalisten die Forderung ihrer Ablehnung selbst spannen. Diese Aktion bilde die Einleitung für die auf der Jahresversammlung der indischen Kongresspartei zu beschließende Verfügung einer Kampagne für radikaleren Ungehorsamkeit in Indien, durch die erreicht werden soll, daß Großbritannien dem Lande das Recht einräume, sich selbst eine Verfassung zu geben.

Trotz der scharfen englischen Zensur sichern Nachrichten durch, wonach die Erregung unter der indischen Arbeiterchaft über die brutale Ausbeutung und über die hartnäckige Verweigerung einer auch nur halbwegs angemessenen Bezahlung stark gewachsen ist.

Auf einer größeren Tagung der Chitagoer Handelskammer berichtete der Exportleiter unter der indischen Arbeiterchaft über seine Eindrücke von einer Indienreise. In verschiedenen Teilen des Landes habe er Anordnungen beobachtet. Am Schluß jeden englischen Filmes wurde die Nationalhymne gespielt und Bilder des Königsgepaars gezeigt. Etwa habe sich - so erzählte der Sprecher - das gleiche Schauspiel wiederholt. Während sich die auf dem Balkon sitzenden Engländer erhoben, seien die im Parterre untergebrachten Indier unter wildem Geheule und Pfeifen aufgesprungen und so schnell wie möglich aus dem Theater geeilt.

Die Führer der indischen nationalitischen Bewegung haben sich mit der Forderung an ihre fünf Millionen Anhänger in Indien anwandelt, im Kampf gegen England und für die Unabhängigkeit Indiens verfechtete

Wandende Götzen

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein Rom, Anfang März.

Es ist eine psychologische Erfahrung, daß manche Menschen ihrem Überlebenskampf die eigenen Untertanen und Helfer andichten. Die Soldaten, denen unsere Sauberkeit auf die Nerven ging, beschimpften uns daher mit Verleumdungen als Schwelcher, die Franzosen hielten uns unter dem Eindruck ihrer zahllosen Raubzügen als Zücker hin und die Engländer, die ein Viertel der Erde unter ihrem Ablass befragen, schimpften uns nach der Weltberühmtheit streben. Und deshalb führen wir Krieg gegen Deutschland. Das ist nun amtlich.

Nur noch die politischen Kinder aber glauben an die Märchen der guten Tante Chamberlain. Die Erwachsenen haben den Sinn dieses Weltkampfes verstanden: eine neue Weltanschauung, die sich nicht mehr neben der bisherigen Weltanschauung behauptet, sondern sie durchdringt und sie überwindet. Ein weltpolitischer Weltkampf führt an, soziale Erkenntnis bringt die Götzen, vor denen die Plutokraten auf dem Knien liegen, ins Wanken. Italien steht in diesem Kampf nicht abseits, sondern in vorderster Reihe, wenn auch seine Kanonen noch nicht sprechen. Die Zeitungen werden nicht müde, das Volk aufzuklären, und man muß zugeben, daß ihnen die Briten mit ihrer feinen Unterscheidung zwischen „haves“ und „have-nots“ zwischen Besitzenden und Habenichtsen die Aufgabe erleichtern.

London beschlagnahmt italienische Schiffe!

Zwei Dampfer mit deutscher Kohle als „Prien“ aufgebracht / Fünf Italiener werden in den Downs unterjocht

Amsterdam, 5. März. Der britische Blockademinister Crob gab im Unterhaus bekannt, daß bereits zwei italienische Dampfer, die seit Montag den Hafen von Rotterdam mit deutscher Kohle für Italien verlassen haben, von England als „Prien“ aufgebracht wurden.

Auf die Frage eines Abgeordneten ob es Tatsache sei oder nicht, daß deutsche Kohle auf italienischen Schiffen über Rotterdam exportiert werde, antwortete der Minister: „Das hat nun aufgehört.“ Alle deutsche Kohle, die über Rotterdam nach italienischen Häfen ausgeführt werde, würde jetzt als Prien angefaßt. Weiter meldet aus London, daß die beiden italienischen Dampfer in die Downs zur Konterbandenkontrolle geleitet seien. Die Namen der beiden Schiffe sind „Creta“ und „Vesuvio“.

Die Nachricht, daß die beiden italienischen Kohlendampfer von den Engländern nach einem englischen Hafen angefaßt worden sind, ist in der italienischen Hauptstadt erst in den Abendstunden bekannt geworden und hat in römischen Kreisen erhebliches Aufsehen erregt. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht die Mitteilung des englischen Blockadeministers Crob in seiner Spätausgabe auf der ersten Seite und in größter Aufmachung. Wie aus Amsterdam noch gemeldet wird, trafen gestern fünf italienische Dampfer in der Konterbandenkontrolle in den Downs in der Nähe der Küstenstadt Deal ein.

Im großen Aufmachung die Meldungen über das Aufbringen italienischer Kohlendampfer durch die Engländer. Es wird darauf hingewiesen, daß die italienisch-englischen Beziehungen sich nichtig angefaßt hätten. Für die Durchfuhr deutscher Kohle über Rotterdam nach Italien werde auch weiterhin möglich sein, bedeutet diese Einwicklung eine schwere Enttäuschung, da der Transit deutscher Kohle nach Italien das einzige übriggebliebene große Transitgeschäft war.

Wie uns weiter aus Kopenhagen gemeldet wird, nimmt ein Artikel der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ teilnehmend gegen Italien Stellung, sieht sich aber gezwungen, den völlerredlichen Charakter des englischen Vorgehens anzugeben. Die Ablieferung der italienischen Kohlen an England in den Blockadestaten Downs wird, genau wie die Anerkennung der ganzen englischen Blockadepolitik, als unannehmlich bezeichnet. Eine derartige Haltung kann - gelinde gesagt - nur noch als unverständlich bezeichnet werden.

Lombardische Berge ein Flammenmeer

Gewaltiger Waldbrand in Oberitalien / Sturm bläst den Riesenbrand weiter an

Mailand, 6. März. Am Fuße des Sacra Monte bei Varese (Oberitalien) brach ein Waldbrand aus, der sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete und eine Fläche von vielen Quadratkilometern verheerte. Durch einen heftigen Sturm genährt, griff das Feuer auf die Hänge der benachbarten

Berge über und dehnte sich bis zur Ortshöhe Gonna aus. Die Feuerwehren aus allen Ortshäusern der Gegend sowie Jockeys und Militärabteilungen wurden mobilisiert, um dem gewaltigen Brand Einhalt zu gebieten, der aber noch nicht eingedämmt werden konnte.



Auszeichnung von U-Boot-Fahrern
Verleihung von Eisernen Kreuzen an verdiente Kommandanten und Besatzungen unserer U-Boote

„Geiz- und rechtswidrig“

Selle Empörung in Italien

Die norditalienische Presse macht aus ihrer Kritik an der Haltung der Engländer zum Frage der Konterbandenkontrolle und des Abhaltens der italienischen Schiffe kein Hehl. In den Pressekommentaren wird darauf hingewiesen, daß Italien auf seinem Rechtsstandpunkt beharre und dabei gleichzeitig auch im Namen aller neutralen Mächte das Recht zu sein. Dabei wird auf die Freiheit der Meere gegen die britische Annahme verwiesen. „Corriere della Sera“ kennzeichnet das britische Vorgehen gegen die italienischen Schiffe als geizig und rechtswidrig, während die „Stampa“ die immer härtere Zustimmung der neutralen Mächte zur italienischen Haltung hervorhebt.

Die jugoslawischen Blätter veröffentlichen in größter Aufmachung das britische Vorgehen gegen italienische Kohlendampfer. Die Zeitungen enthalten sich zwar noch jeder Stellungnahme, lassen aber in ihrer eigenen Berichterstattung erkennen, daß das englische Vorgehen zu ernstlichen Folgen führen kann. Die holländische Presse bringt

Jüdisches Theater

„Protektur“ gegen eine englische Maßnahme

Neuyork, 5. März. Das Judentum Neuyorks und ganz Amerikas und, wenn man hier vergrößerten Nachrichten Glauben schenken darf, auch des ganzen Welt, ist empört über eine englische Maßnahme in Palästina. Dort soll nämlich der britische Oberkommissar Maßnahmen zum Schutze des arabischen Landwirtschaflichen Besitzes gegen seine völlige Verwahrlosung an das Judentum getroffen haben und zwar in Gestalt eines Landverkaufsverbotes an Juden. Nach Meldungen aus London entspringen sich die Maßnahmen Englands in der Frage des landwirtschaflichen Besitzes in Palästina, wenn man nach den Gebärden des Judentums geht, als ein großangelegter Versuch, England, sich bei den Arabern einzuschmeicheln. Das jüdische Nationalkomitee in Palästina hat einen „nationalen Trauertag“ abgehalten.

400 Milliarden an Eisen in Pflanzen und...
Franken, verpflanzten jedoch die Schindler...

Die Kriegertruppen griffen nur. Sie schoben...
den Feind der internationalen Kartelle vor...

Nach der französischen Regierungspresse...
kann die Welt den Frieden nur unter den...

Ein Nachwecksturm hat den innerindischen...
Schiffahrtverkehr wieder völlig lahmgelegt.

In der Beherrschung zeigt sich der Meister - auch beim Rauchen *)

ATIKAH 5h
*) Nicht aufmerksamer - dafür aber mitleidig...
Glasretten langsam Zug für Zug genießen...

Unterwasserjagd auf Hai und Riesenkraie

Wunderwelt unter dem Meeresspiegel / Begegnung mit einem Wegelagerer
Nur die Stilleinsularer haben es bisher...

Ein unbekanntes Welt
Ein besonders schönes Revier für die...
Jäger unter Wasser sind die Haischen...

Russen nehmen Festung Uraa ein

Weitere Fortschritte auf der sibirischen Landenge / Drei Batterien erbeutet

Moskau, 6. März. Auf der sibirischen...
Landenge haben die Sowjettruppen die...

Meldungen aus der schwedischen Presse...
zufolge haben die Finninen mit den...

Einer der neuesten Tanker torpediert

Englands stolzer „Charles F. Meyer“ sank im Kanal / Ein zweiter dazu

Amsterdam, 5. März. Der englische...
Tanker „Charles F. Meyer“ (10.516 BRT.)...

Außerdem ist der englische Tanker...
„El Circo“ (5.811 BRT.) im Atlantik...

Der letzte Heeresbericht
(Mit einer Stelle der Postlage wiederholt)
Das Oberkommando der Wehrmacht gab...

England belästigt Fernost-Schiffahrt

Toledo, 5. März. Ein britischer Kreuzer...
beschlagnahmte auf der Höhe von Formosa...

„Mein del Carlo“ hält scharfe...
Rechnung mit dem Raubraubgeordneten...

Der Kampf mit dem Hai
Nicht immer jedoch geht es in diesem...

Leben die fischen, abfahrgängenden...
Weibchen, die sich am liebsten in der...

Kikeriki

Die Erfolge des deutschen Außenhandels...
und der deutschen Güterproduktion, die...

Drei Cyprioten erschossen

Sie wollten nicht zur Maginotlinie

Gandia (Kreta), 5. März. Von der Insel...
Cypern ist auf die Insel Kreta das...

London will Neutrale verführen
Uruguayische Presse protestiert empfindlich

Mailand, 5. März. In Uruguay wurde...
ein Propagandaschiff für Großbritannien...

Kein Jatzadfluss und Flaggenmibbrauch
Anweisung an Hollands Kapitäne

Amsterdam, 5. März. Die niederländische...
Regierung hat eine Reihe von Ergänzungs-

Ein sehr kurzbeinige Elge
Amsterdam, 5. März. Die holländische...
Presse ist voll von Geschichten, daß die...

Ans einer Kaserne im Westen Londons...
sind auf geheimnisvolle Weise viele Waffen...

Weibe Männer deden sich nun gegen...
seit den Mäiden. Der eine taucht heimlich...

Das Oespent des Meeres
Aber der Hai ist nicht der einzige Feind...

Wiedereröffnung des Stadttheaters...
Salverstadt einige Wochen geschlossen...

Neuseeland unter Diktatur

Genauige Ausprägung durch England

Berlin, 5. März. Nach Mitteilung der...
„New York Times“ aus Wellington hat...

Zwei, die etwas merken

Amsterdam, 5. März. Nach einer...
sonderbar klingenden Meldung hat ein...

Ordensauszeichnung für Jugoslawiens Wirtschaftsmittler

Berlin, 5. März. Der Reichsaußenminister...
Hugenberg hat dem jugoslawischen...

Raufausstellung in einer Zeltung

Auf Anregung des Kunstfachleiters...
Jozef Tobias veranlaßte die Darmstädter...

Wilmannnahmen im Wänder Hofstraß

Haus Nr. 14 der neuen Wänder Hofstraß...
hat sich der Wänder Hofstraß...

Uraufführung „Der Generalin“

Am 5. März fand in Berlin die Uraufführung...
des Theater-Filmers der Sauria-Film...

Heimat und Halle

Die Jugend in der inneren Front

Kriegsbannführertagung der Hitler-Jugend / „Verjüngung der Jugend“

Halle. Die Kriegsbannführer und Bannführer der HJ. des Gebietes Mittel- und Ostpreußen am Dienstag in Halle zu einer größeren Tagung zusammen, auf der sich neben wenigen noch in der Heimat gebliebenen Angehörigen des Führerkorps die bewährte HJ-Führer- als Vertreter der im Felde stehenden Bannführer versammelt hatten. Auf der vom Oberbannführer Krebsbach geleiteten Tagung gab Oberbannführer Herrmann erst nach dem Abendessen über die politische Lage die Richtlinien für die kommende Zeit. Sie sahen einmal den unabänderlichen Zielen der jungen nationalsozialistischen Erziehungsgemeinschaft und zum anderen dem laufenden Kriegsgeschehen der HJ. Der Satz des Führers „Jugend soll von Jugend angeführt werden“, der in diesen Kriegsmontaten seine Bestätigung und Erfüllung fand, veranlaßt die Jugendführung zu intensiverer Schulung und Auslese des Führernachwuchses. In der bisherigen Schulung auf Heimabenden und am Bodenende wird eine noch planmäßigere Unterführerführung treten. Die Auslese wird die Führerkräfte zuweilen betreffen.

Für die Gesamtheit der Jugend wird in nächster Zeit eine neue Möglichkeit, sie für das Volksgeschehen noch mehr aufzublenden und in ihr die Erkenntnis vom Kampf um den Sieg oder Niederlage der Nation noch intensiver gefestigen werden, die „Verjüngung der Jugend“. Auf ihr werden neben Führern der Hitler-Jugend vor allem die Sobottsträger der Partei sich an die Jugend wenden. In Jugendmitteilungen wird in den nächsten Wochen der von der Reichsjugendführung geschaffene Film „Der Marsch zum Führer“ der Mittellandjugend das gemaltete Erlebnis des Reiches und

des Fahnenmarsches der HJ. zum Führer vor Augen stellen.

Am Vorkortand der Erntedankungsarbeit werden, wie in den ersten Kriegsmontaten, die vormilitärische Erziehung und die Arbeit der Sondereinheiten auch in diesem Jahre wieder der hütlichen Arbeit zur Verfügung stellen. Das erste Beispiel für ihren Einsatz auf diesem Gebiet ist die Schützlingsabfertigung in ländlichen Wohnorten, die nach einer Vereinbarung zwischen der Gebietsführung Mittel- und Ostpreußen und der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt bereits in der nächsten Woche im Gau Halle-Merseburg begonnen wird. Die zur Zeit laufenden Anfertigungen für den Landdienstbeginn 1940 öffnen den Blick für eine wichtige Vorbedingung der HJ: der Wiedergeburt der Stadtjugend auf das Land. Der Landdienst Mittel- und Ostpreußen tritt fest in das fünfte Jahr seiner Arbeit ein, die von immer steigenden Erfolgen gekrönt war und hohe Anerkennung gefunden hat. Wie sich die Hitler-Jugend während des kalten Winters besonders im Aushilfsdienst überall betätigt, so wird sie in nächster Zeit wieder die Alltagsmaterialsammlung in verarbeiteter Weise antreiben.

Eine Vielfalt von Aufgaben liegt vor der Jugendführung. In sie wird sich nun auch der jüngste Nachwuchs der Hitler-Jugend mit den älteren Kameraden und Kameradinnen teilen, wenn seine Aufnahme in die Reihen der HJ. am 20. April erfolgt ist. Der Verantwortliche dieses Jahres werden die kommenden Wochen ebenfalls dienen. Mit der Führertagung der HJ. wurde ein neuer Abschnitt der Kriegsarbeit der Mittel- und Ostpreußen eingeleitet.



„Ja, das ist natürlich etwas anderes... wenn man eine Meistermischung vorgesetzt bekommt.“

In Dölan brach die Erde ein

19 Meter tiefer Brunneneinsturz im Acker

Dölan. Auf einem Ackergrundstück dicht an der Adolf-Hitler-Strasse ereignete sich ein Erdeinsturz, der ein Loch von etwa zehn Meter Tiefe und zwei Meter Durchmesser aufriß. In dieser Stelle muß sich ehemals ein tiefer Brunnen befunden haben. Nach seiner Zuleitung hatte man ihn abgedeckt und mit Erde und Steinen überwölbt. Durch Risse und Vermwitterung ist der Deckel des Brunnens gelockert und eingebrochen. Nur dem Umstand, daß durch den kalten Winter die Bevölkerung noch hinausgezogen wurden, ist es zu danken, daß hier nicht Menschen oder Tiere verunglückt sind. Der durch den Erdeinsturz entdeckte Brunnen legt Zeugnis davon ab, daß dieser Ortsteil, der mit Neuböden besiedelt wird, noch besser bebaut in den letzten Jahrzehnten schnell vorgetrieben wurde, schon vor Hunderten von Jahren besiedelt war. Für die Gemeinde Dölan, die eben dabei ist, eine Grundkarte zu schaffen, wird es anfangs schwierig sein, zu erörtern, aus welcher Zeit der Brunnen stammt. Die Grundkarte wurde sofort abgepaßert.

Großmutter und Enkelin verschwunden

Vor einiger Zeit hatten die hochbetagte Frau Anna Spengler aus Martinshöhe in der Pölz und ihre fünfjährige Enkelin Sammele Meier aus Wölln eine gemeinnützige Arbeit im Reichsbund übernommen. Die Meie war von Martinshöhe aus ausgesprochen, bisher sind aber weder Großmutter noch Enkelin hier angetroffen. Die Polizei nahm sofort Nachforschungen

nach dem Verbleib der beiden auf, konnte bisher aber noch keine Spur entdecken. Die Vermittlung des Reichsfrümmelpolizeamtes in Berlin beauftragt sich mit dem rätselhaften Fall und auch die Bevölkerung wird gebeten, die Polizei bei der Suche nach den beiden Personen zu unterstützen.

Die „Giechentein“ jant auf Grund

Alteben. Der Dampfer „Giechentein“ der Firma Richard Weber ist über Nacht auf rätselhafte Weise auf Grund gesunken. Am Abend um 9 Uhr hatte der Schiffsführer den Dampfer vor Anker, nachdem er seinen Zustand in guter Ordnung gefunden hatte. Man sucht jetzt nach dem Urd, durch das das Wasser eingedrungen sein muß.

Wucher mit Särgen

Berlin. Ein niedriger Tischlermeister und der Inhaber eines Zehlfers-Verdrängungsinstituts verfielen wegen der Bestattungsverordnung. Der Tischlermeister hatte einen zu hohen Preis beim Verkauf des Sarges verlangt, der Inhaber des Verdrängungsinstituts die Verdienstspanne beim Sargverkauf zu hoch berechnet. Der Zehlfersmeister belegte den Tischler mit einer Ordnungsstrafe von 500 Mark, der Geschäftsinhaber mußte 150 Mark zahlen.

Paßt eure Osterpächchen zeitig!

Reichspostpächchen für das Osterfest müssen, wie die Reichspost mitteilt, möglichst bald, spätestens bis 14. März, eingeliefert werden.

Wollzu hoher Preis für ein Schwein

Es kostete fünfzehn Monate Zucht, weil es schwarzgeschlachtet war

Meriburga. Die 50-jährige Frau Anna Zimm hatte im Oktober die Schlachtung eines Schweines im Gewicht von rund zweieinhalb Zentner beantragt, und diesem Antrag wurde stattgegeben. Am 11. Oktober kam der 50-jährige Hausknecht P. zu Frau Z., um das Schwein zu verarbeiten. Frau Z. die wegen des großen Bedarfs in ihrer Wirtschaft und der Wölle wegen sechs Schmeine fütterte, erklärte P., sie habe noch ein Schwein, das seine rechte Krähnhaut hatte und das sie gern gleich mit schlachten lassen wolle. P. ging anfangs nicht auf diesen gefährlichen Vorfall ein und riet der Frau dringend ab. Schließlich ließ er sich aber doch dazu verleiten, das zweite Schwein im Waldhause abzuschlachten und mitzuarbeiten.

Vor der holländischen Strafammer mußte sich nun Frau Z. wegen Schwarzschlachtung verantworten. Der Hausknecht P., der aus Zweimen stammt, war der Weisheit angetan, dem Chemann der Frau Z. wurde fünfjährige Zuchtstrafe für die Schlachtung zur Last gelegt. Da das Vergehen der Frau Z. als Verbrechen gegen die Kriegsverkehrsverordnungen gelten muß, wurde sie zu der hohen Strafe von einem Jahr drei Monaten Zuchtstrafe verurteilt.

Der Hausknecht P. erhielt acht Monate Gefängnis und 50 RM. Geldstrafe, der Chemann der Z. wurde, da er von dem Verbrechen seiner Frau nicht unterrichtet war, nur für ihre Steuerstrafen haftbar gemacht, er selbst von der Anklage der Steuerhinterziehung freigesprochen.

Bittere Strafe für 2. Zugschneefällung

Witterfeld. Die Ehefrau J. aus einem Nachbarort hatte einen Bezugschein, der auf

einige Vagen Woll ausgehellt war, mehrfach abgeändert, so daß sie zusätzlich noch einige Meter Schürzenstoff darauf erhielt. Sie gestand ihre Handlung vor dem Witterfelder Schöffengericht ein, das ihr Hartnäckigkeit, daß ein Bezugschein als öffentliche Urkunde anzusehen sei und eine Fälschung desselben als Urkundenfälschung zu gelten habe. Die Angeklagte verwirkte sich eine Willkür der Strafe, weil sie ihre Handlungswelt vor Gericht noch verteidigte. So wurde sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. — Vergehen, die ebenfalls als schwere Schädigung der Interessen der Volksgemeinschaft zu gelten haben, kamen dann im Schnellverfahren zur Verhandlung. Drei Angeklagte hatten die Arbeit verweigert, einer von ihnen zum wiederholten Male. Zwei Angeklagte kamen mit je einem Monat Gefängnis davon, der dritte mußte seine Arbeitsleistung mit fünf Monaten Haft leisten.

Schweine und Hammel für Berlin

Deutscher Einwohner als Fleischlieferant

Deilsch. Der hier wohnende Oswald Trensch und Otto Krauzettel aus Berlin hatten sich zu einem lauberen Ziegeleipaar zusammengefunden. Im Kreise Deilsch laufen sie zwei Schweine auf, die sie irgendwo heimlich schlachten ließen, um dann das Fleisch nach Berlin zu verschleusen. Allerdings gelang ihnen dieser Verkauf nicht, da man ihnen vorher auf die Schliche kam und ihnen auch nachwies, daß sie bereits einen Hammel nach Berlin verkauft hatten. Da beide Verhafteten aus verlässlicher Gewissenshaft handeln und in auskömmlicher Verhältnissen leben, haben sie eine harte Strafe zu erwarten.

TÜRKISCH 8

Meistermischung



GREILING · A.G. · DRESDEN

Zeuverführer des Saalkreises lagten

Könner. Für die Führer der Freiwilligen Feuerwehren des Saalkreises hatte der Kreisführer Dr. O. H. H. ...

meisten Anordnung zurückgemeldet worden

sind, dürfen erneut gestellt werden. Für diese Siegelungs-Sinderbeihilfen des Reiches kommen hiesige Familien mit wenigstens vier Kindern in Betracht, die sich in bestimmten Ziegeln ein Eigenheim errichten wollen.

Lebensmittelversorgung für Militär-Urlauber

An der Mittelsicherung sind immer noch irrtümliche Auffassungen über die Lebensmittelversorgung der Soldaten während ihres Urlaubs zu finden. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Versorgung der auf Urlaub befindlichen Soldaten in folgenden Weise geregelt ist:

Neueröffnung von 50 000 Kleingärten

Im Rahmen der Förderung vieler Familien und damit zur Erhöhung der Ernährungs-sicherung hat der Reichsbund Deutscher Kleingärtner ein Sofortprogramm aufgestellt, nach dem in 37 Städten (Großdeutschland) 50 000 Kleingärten neu eröffnet werden sollen.

Sparat Verpackungsmaterial

Die Höchstpreisgruppe Einmalbedarf stellt mit der Bedarf an Nahrung für die Kriegsbäckerei, Erzeugung verpackter Konsums und Verbrauch zur unmittelbaren Verwendung von Verpackungsmaterial, wie zum Beispiel in Dosen, im Vordergrund.

Wirtschafts-Gummiblieder

techn. Artikel

Fluss der mitteldeutschen Heimat

Einleben. Der Berginvalide Friedrich Koch wurde in seiner Wohnung in der Klosterstraße in aufgefunden. Der 47-jährige Mann hat kein Selbstmord verübt, doch war sein Gesundheitszustand so schlecht, daß er sich selbst geschädigt hatte.

Schreißig. Eine männliche Leiche wurde in der Nähe der Esterstraße angetroffen und aufgefunden. Der Tote wurde als der 69-jährige Rentner D. aus Leipzig erkannt, der dort seit dem 6. Januar verstorben war.

Uppig. Die Wäpser Waldschmiede, die seit langem mit ihren verfallenen Sägen und zerlegten Feuern ein laotragendes Bild bot, nimmt nun ihren Betrieb wieder auf. Der Wäpser, der gestern hier zu Ende ging, war diesmal nur auf dem Marktplatz aufgebracht. Der Betrieb war im ganzen schließender als gewöhnlich, einige Sägen wurden schon vorzeitig zerlegt.

Vandenberg. Ein Pfälzler, der von anwärts kommt und im Gasthof am Deutschen Haus wohnte, hat die Sammelbüchse des Winterbesucher, die dort aufbewahrt war. Er entnahm ihr das Geld und flüchtete. Kurz vor der Abreise konnte man den Täter noch auf dem Bahnhof festnehmen.

Zeit. In einer hiesigen Eisenwerk-leitung haben die Arbeiter in einem Geheul das glühende Eisen der Länge an den Kopf. Mit einer schweren Strahlwunde mußte der Junge fortgebracht werden.

Mantelbau. Lehrer Walter Schneider, Lehrer Hermann Schillup, Stadtmaler Hermann Thobens und Schneider Otto Dietrich erhielten für besonders eifrigen Einsatz im 24. B. 1938/39 eine Ehrenurkunde.

Rausch. Im Hotel Döndorf hatte die Gastwirtin die Feuerwehr Generalversammlung. Überbringermeister Siebig eröffnete den Abend, später sprach Bürgermeister Parthier über den Feuerschutz im Rahmen der Stadt feinen Takt für deren Durchführung aus. Der Ehrenbürgermeister, der zukünftig die Besichtigung Hauptausstellungen führt, verzeigte dann die Kameraden auf ihre neuen Aufgaben.

Domstift. Der langjährige Vereinsvorsitzer des Altenheimvereins Domstift, A. Müller, wurde zum Kreisgruppenführer der Kreisgruppe Untertürkheim in der Reichsgruppe Städtischer Arbeitervereine ernannt. Seine Nachfolgerin ist die Frau Müller.

Preis. Der Gartenbauverein Preislin wertete seine Mitglieder im Jubiläumshaus, so wie der Vereinsführer G. Sinack begründete. Im Mittelpunkt des Abends stand ein interessanter Vortrag über

Ausnutzung des Gartens in der Kriegszeit

von Gartenbesitzerin Frau von der Landesbauernschaft Halle. Rasse (Saale). Einen Menschen an zuweilen, der sich auf 2000 Morgen erzieht, plant die Bezirksbauernschaft Halle, an der die Kreise Saale, Bernburg und Söbden gehören. Auch Möhren, Sellerie, Tomaten, Kürbis und Rosenkohl sollen stärker gepflegt werden.

Grano. Da der bisherige Bürgermeister Schlegel sein Amt mit Rücksicht auf seine Gesundheit abgeben hatte, wurde Bauer Dr. Gründling mit der kommissarischen Verwaltung der Bürgermeister ernannt.

Keine Nachpreisverhöhungen im Kriege

Um den Preisverhältnissen Rechnung zu tragen, hat der Reichsfinanzminister für die 1939/40 die Erhöhung der Nachpreisverhöhungen, die im Herbst 1940 im vorläufigen oder in Aussicht genommen sind, zunächst unterbleiben.

Die S-Z gratuliert

Mittlerfeld. Der frühere Eisenbahntechniker August Schlegel wurde 75 Jahre alt. Eisenberg. 75 Jahre alt wurde Frau Emma Böhm, Landwirtin, Gutsbesitzer Wilhelm Wobst feierte seinen 84. Geburtstag. Müritzerfeld. Bauer Hermann Jacob wurde 80 Jahre alt. Mittels. Witwe Ida Wäpser vollendete ihr 80. Lebensjahr. Bismarck. Frau Gertrude Zaunmann feierte ihren 82. Geburtstag. Schöneberg. Zahnarztmeister Oskar Ansel vollendete das 86. Lebensjahr.

Steinnetz-Brot. Das ist der beste Brot, das man essen kann. Es ist aus dem besten Mehl, das es gibt, und ist mit den besten Zutaten versehen. Es ist das beste Brot, das man essen kann.

Schuber-Läden

u. Lebensmittelgeschäften

Frau Gerda und ihr Freund

Roman von DOROTHEE GOEBLER

(8. Fortsetzung.) Das Mädchen hatte sich auf die Couch geworfen. Hilfeslos weinen erschütterte ihren Körper. „Nun, nun komm mal zu dir und sprich vernünftig. Warum ist Mutti nicht mitgekommen?“ „Sie ist doch fort. Nach Brank ist sie.“ „Nach Brank? Das ist doch der Gott-Einst, nicht? Sie kommt sie denn da hin?“ „Nun, er hat sie wieder mal eingeladen, mit ihm ist sie weg im Auto.“ „Er — was für ein —?“ „Nun, der alte Herr, mit dem sie schon immer gefahren ist. Da lies doch!“ Sie sog die Luftstöße aus der Nase und warf sie auf den Tisch. Trude überlag sie mit verständnisvollem Gesicht: „Ihr habt doch gar keinen alten Duffel.“ „Nein.“ Räte schlachte von neuem auf. Trude fröhlich über das Haar. „Nun mal ruhig, Räte. Wer weiß, was dahinter steht. Und das Mutti nie von toischem alten Duffel erzählt und von Autofahren auch nicht.“ „Siehst du —“, rief das Mädchen, es lag fast wie ein Triumph in ihrer Stimme: „Davon redet sie nicht, Tante Trude. Mutti hat eine — Verlobung.“ „Nun mal lachte, Räte, überlege, was du sprichst, wie kannst du so etwas von eurer Mutter behaupten!“ „Es ist aber so.“ Das Mädchen hatte zornig die kleine Hand. „Zuerst ruft sie an, geht fern und er begleitet sie und bringt ihr Kränzechen, die ganz schön lieblich sind, voll davon, solche teuren Blumen bringt er ihr, und eine neue Friseur hat sie und neue Sachen hat sie sich auch gekauft, ein ganz neues Kostüm, und als ich neulich nach Hause kam, haben sie beide im Duffel gefahren und haben ordentlich auseinander, als ich die Krone andrehte.“ „Räte, das ist ja fast unglücklich. Wer ist es denn überhaupt?“ „Weiß ich es? Der Wackel, ich habe den Namen nicht vergessen. Ein alter Herr, er hat schon ganz Haare.“ Trude schüttelte den Kopf. „Verstehe ich ganz und gar nicht. Allerdings ist uns hat sie sich die ganze Zeit nicht sehen lassen.“ „Siehst du.“ Das Mädchen meinte von neuem auf. „Der ist doch ein Hofdame, ich hab dich nicht wieder zu Duffel Heinz ins Büro will, und doch ich auf meinen Sturz wartete, natürlich, dann kam sie ja nicht im Auto fahren. Und meinen Junger

„Aber dann hätte sie doch mal zu uns darüber gesprochen“, rief Trude unbedacht dem Mann vor ihr einen wackelnden Blick zu. „Und hätte auch uns davon geschrieben —“, empörte sich Räte — „und wäre nicht so anders, wie sie jetzt ist.“ „Und das ist was? Sie bestimmt. Heinz.“ Trude pfiffte der Räte bei. Der Rednermann sah die beiden Frauen lange und nachdenklich an. „Schreibt und spricht man gleich über alles, was werden will?“ fragte er langsam. „Wieviehl will sie ihn heiraten.“ „Nun, nicht, nicht.“ „Ihr müßt mich auf.“ „Nun, Heinz, nein, Mutter wird doch nicht heiraten.“ „Ja, warum denn nicht, mein Kind?“ „Aber, Duffel Heinz. Wo sie doch Vater ja geliebt hat und immer sagt, daß sie — so alt ist, daß sie gehen.“ Ein Grab hat sie auch recht noch gewollt und ist mit uns hinausgegangen.“ „Ja, warum soll sie denn nicht? Denkst du, sie wird damit aufhören? Aber es ist doch ein altes Grab, liebe Räte, und auch der alte Herr wird nicht aufhören zu leben.“ „Aber Duffel Heinz, Mutter ist doch —“ „Nun, immer eine hübsche, junge Frau, wenigstens eine Frau in den besten Jahren, aber daß eine Mutter nicht bloß Mutter, sondern auch eine Frau sein kann, daran will ich langes Kropfen nicht denken, und nun schluß der Debatte. Du siehst nachher mit Tante Trude zusammen nach Hause. Geht nicht zu früh, denn von Brank wird sie erst am Abend zurück sein. Jetzt ist noch da, wenn sie sein.“ „Aber Räte, wie denn, nur war es ein anderes Weinen als bisher. Sie schlang die Arme um Trudes Hals: „Tante, Mutter und betrat.“ Tante Trude, das kann doch nicht sein. Mutter mit einem fremden Mann? Ich hab mich denken können.“ „Ja, kann es mir auch nicht denken, aber wir werden ja bald alles hören.“

sich um einen scharfen Bruch handeln sollte, das war ihr klar. Der Tag, der ihrem persönlichen Leben ein Ende machte, er hatte zwischen ihr und der Tochter eine Mauer aufgerichtet, die nun düffel und drohend vor ihr stand. Was nun? In Dietrichs gehen? Fragen? Erklären? Nein! Ihr Trost verlor sie sich. „Ach, daß man nicht wüßte: es gibt einen Menschen, zu dem man geht, der mit einem trägt, dem man alles sagen kann. Sie ging zum Telefon um ihn anzurufen, sie wollten heute nicht zusammen sein, er war durch verhängene Bestimmungen geschäftlich gebunden, aber es war noch nicht viel, vielleicht konnte sie ihn noch erreichen. Wäre wenigstens sollte er, was hier geschähe. Es war die Stimme der alten Susanne, die ihr antwortete: „Herr Direktor ist schon feil gefahren.“ Sie hätte darauf vorerzittert sein müssen, trotzdem verlor sie sich der Fort, der über ihr lag. Räte unfokussierter Schritt hatte den Dingen einen neuen Stempel aufgedrückt. Sie würde — Werner Krog es aufnehmen? „Wann ich ihr Sorgen und Grübeln hinein wurde ein Strich für sie abgeben, wundervolles Rosen, langlich und mit ganz besonderer Liebe ausgedrückt. „Dir, Kamerad!“ stand auf dem kleinen Tischchen, das daran hing. Da verlor sie die Schatten, und nur ein Gefühl blieb: Was auch kommt, er ist an deiner Seite. Gegen Abend, in der Zimmerstunde, kam Trude Trüde. Sehr früh war der Druck ihrer Hand, sehr frühlich ihr Gruß, stumm standen sich die beiden Frauen gegenüber. Gerda war die erste, die wieder Worte fand. „Du bringst mir Nachrichten von Räte?“ „Wir haben hier gefahren abend bis um zehn auf dich gewartet, dann find wir gegangen.“ „Warum ist Räte gegangen? Hast etwa du die dazu veranlaßt?“ „Wenn ich es getan hätte, hätte ich allen Grund für mich gehabt, wer konnte wissen, wann und wie und ob du nicht — in der Weltung nach Hause kamst?“ „Trude!“ flammende Empörung malte sich in dem Gesicht der Frau. Die andere schloß die Lippen zu weit geangenen, sie lenkte ein. Wir wollen ruhig reden, Gerda. Es ist eine dumme Verlobung, ich nehme ja noch immer an, daß Räte vielleicht ja weit geangenen ist.“ „Ach, nimmt du an? Die Lebensmutter!“ Die andere schloß ihr mit einer Handbewegung das Wort ab. Nebenfalls kam Räte gefahren ganz aufgeschrien zu mir und wollte nicht wieder nach Hause.“ „Und will auch jetzt nicht — wie das da sagt!“, sie wies auf den Zettel, der noch vom Abend vorher auf dem Schreibtisch lag. „Sie muß mich Grübeln in eurer Bodenwand, ich verhänglich von ihr, sie wird da — ich nehme keinen Schaden.“

KURZ BERICHTET

Der 3. März empfing gestern den Bescheid der Wandfürsorge-Schwerindustrie-Entwicklungs-Gesellschaft, Herrn V. Witten...

Denkmalträglich befinden wurden, antreten und die Straßen für den Verkehr freilegen. In einem englischen Oafen ist die Hälfte des Kanfers „Imperial Transport“ eingeschleppt worden...

Das doppelte Lachen

Ergebnis von Wilhelm Peyer. In einer inbedeutenden Stadt Anno Tichob-Lowak, Die Leistung war etwas ungewöhnlich vorbereitet...

dann die mit längerer Leistung; aber ich fürchte bald, daß es jedesmal dieselben Zeite waren, nämlich alle zusammen. Im Verlauf der Vorrichtung beobachtete ich folgendes: Der Mann...

Die Verlobung unserer Tochter Maria mit Herrn Oberleutnant Uwe Matthiesen zeigen an. Walter Dorster und Frau Lise geb. Poetsch.

Meine Verlobung mit frühesten Maria Dorster, Tochter des Landwirts Herrn Walter Dorster und seiner Frau Emma geb. Poetsch.

Stellen-Angebote Männlich. Zeichner (in) zur Anfertigung von normgerechten Werkstatt-Zeichnungen...

Für die Speiseanstalt einer großen Industrie-Unternehmung. Ruchengehilfin gesucht.

Helene Liebe geb. Wagner. In tiefer Trauer: Moritz Liebe, Oberleutnant, Ehrenamt Anna Dienemann geb. Liebe.

Schönen Schmuck können Sie auch heute noch von meinem Lager bekommen. Juwelier Toppel.

Älterer Kraftfahrer für Dauerstellung von Großunternehmen zu sofort gesucht.

Silber, Gold, Vortriebsgeld fahrt R. Voss. Schweißmaschine, Fahrrad.

Heute nachmittags verstorben nach kurzem Leiden im Alter von fast 90 Jahren unsere liebe Mutter, Frau Helene Liebe.

Jetzt ist es Zeit Ihren alten Hut umpressen zu lassen. Hut-Presserei.

Wir suchen für Haupt- und Nebenbüro Lohnbuchhalter, Bauschreiber, Stenotypistinnen, Kontoristinnen.

Altsilber, Altgold, Silbermünzen. Georg Dunker.

Amtliche BEKANNTMACHUNGEN. Familienunterhalt und Sprechverkehr im Jugend- und Fürsorgeamt.

Schönstes Geschenk zur Konfirmation. Bernstein, Emil Herz.

Melkerlehrling, Weinkehlner, Verheirateten Gehilfen, Ingeblöher und Viehhilfer.

Alte Schallplatten, B. Döll, Unterrichtsapparate.

Nur keine Sorge um Kinn! Melgesuche, Sauberes einfach möbliertes Zimmer oder Schlafstelle.

Möbel-Bitzmann, Möbel aller Art, Betten mit Aufleger.

Bohrschmied und mehrere Bohrarbeiter für Brunnenbau gesucht.

Helene-Lange-Schule Halle (Saale), Stellen-Gesuche.

Melgesuche, Sauberes einfach möbliertes Zimmer oder Schlafstelle.

Wohnung, Grundstücksmarkt, Güterhalten, Kleine 63-Vnneigen.

Landw. Buchstelle Berlin, Buchhalter(in), Mädchen, Hausgehilfin.

Alte Schallplatten, Kaufgesuche, Stellen-Gesuche.

